

Startseite > Kärnten > **Klagenfurt****KRUMPENDORF**

Bürgerinitiative will weitere Bausünden verhindern

Verein „Lebenswertes Krumpendorf“ setzt auf Dialog mit der Politik um Bebauung der Gemeinde in geregelte Bahnen zu lenken. Anlassfall war ein geplanter Wohnblock.

Von **Jochen Habich** | 06.29 Uhr, 30. September 2016

Bürgerinitiativen, Bauprojekte und Gemeindepolitik. Der Mix bringt meist Konfrontation. In Krumpendorf will man das vermeiden. „Wir wollen der Gemeinde helfen Bausünden und Fehler, wie in der Vergangenheit, zu vermeiden“, sagt **Wilhelm Kaulfersch**, Primar im Klinikum Klagenfurt und Obmann der parteiunabhängigen Bürgerinitiative „Lebenswertes Krumpendorf“. Am 26. Juli 2016 hat sich der Verein gegründet, ihm gehören bereits rund 70 Menschen an.



Im Kirchenweg ist ein neues Wohnprojekt entstanden © Markus Traussnig

Unmittelbarer Anlass für die Vereinsgründung war ein geplantes Bauvorhaben am Lannerweg (großes Foto). „Ein bis zu 25 Meter hoher Wohnblock mitten im Einfamilienhausviertel ist dort möglich“, befürchtet Kaulfersch.

„Man muss Rücksicht nehmen“

Es geht dem Verein nicht darum, etwas zu verhindern. „Wir möchten aber, dass auf jene Menschen Rücksicht genommen wird, die schon hier leben“, sagt Andreas Pötsch, einer der Vereinsgründer. Die erste Reihe am Wörthersee-Ufer sei schon verschandelt, jetzt müsse man ähnliche Bausünden in der 2. und 3. Reihe verhindern. Es gebe mehr, als möglichst viele teure Wohnungen auf möglichst wenig Fläche zu bauen, sagt Kaulfersch. „Auch soziale Aspekte, Ortsbild oder Verkehrssituation müssen berücksichtigt werden“, ergänzt Pötsch.

Ermöglicht werden solche Entwicklungen durch eine veraltete Bauordnung und das Fehlen

aktueller Bebauungspläne. Also hat der Verein „Lebenswertes Krumpendorf“ auf eigene Kosten einen Sachverständigen beauftragt, um Möglichkeiten einer Verbauung aufzuzeigen, die der Umgebung angepasst ist. „Das raumplanerische Gutachten haben wir der Gemeinde zur Verfügung gestellt“, sagt Kaulfersch. Der zuständige Ausschuss des Gemeinderates hat sich mit den Vorschlägen beschäftigt, der Gemeinderat soll folgen.

„Allerdings erst, wenn alles gut vorbereitet ist“, sagt Bürgermeisterin **Hilde Gaggl** (ÖVP). „Anlasshandlungen wird es nicht geben.“ Für 80 Prozent der rund zwölf Quadratkilometer großen Gemeinde gebe es Bebauungspläne, sagt Gaggl. An Plänen für die restlichen Flächen arbeite man. Ebenso wie an einem neuen Ortsentwicklungskonzept (OEK) mit dem die weitere, auch bauliche, Entwicklung Krumpendorfs festgelegt wird. Geht es nach Gaggl soll das OEK 2017 beschlossen werden.

Pläne auch in Pörtschach

Die Idee des Vereins „Lebenswertes Krumpendorf“ kennt aber keine Gemeindegrenzen. „Eines unserer Ziele ist es anderen Bürgern Mut zu machen, sich zu informieren und sich notfalls zu wehren“, sagt Kaulfersch.

Im Pörtschach ist die Saat auf fruchtbaren Boden gefallen. „Ein paar Sachen laufen auch bei uns schief“, sagt **Thomas Kau**, Primar am LKH Villach. Während etwa die Dachform genau kontrolliert werde, gebe es Bauprojekte, die nur schwer nachvollziehbar seien, so Kau. Derzeit werden Unterschriften gesammelt. So soll der Forderung Nachdruck verliehen werden, Bebauungspläne zu erlassen, mit denen Fehlentwicklungen verhindert werden. „Auch die Gründung eines Vereins wie in Krumpendorf ist wahrscheinlich“, so Kau.

ÜBER DIESEN AUTOR



Jochen Habich

Stv. Ressortleiter Bundesland Kärnten

(<mailto:jochen.habich@kleinezeitung.at>)

>

Das Plus kennzeichnet vertiefende Inhalte Ihrer Kleinen Zeitung.

> (/PLUS)

Durch die Nutzung unserer Angebote erklären Sie sich mit dem Setzen von Cookies einverstanden.
Mehr Informationen (/agb) finden sie hier.

OK

Durch die Nutzung unserer Angebote erklären Sie sich mit dem Setzen von Cookies einverstanden.
Mehr Informationen ([/agb](#)) finden sie hier.

OK